

Sonnabends, den 6. März, 1819.

## Geschichte des Tages.

Der Großherzog von Baden erwirbt sich mit jedem Tage mehr die Liebe und Verehrung seiner Unterthanen, die Regierung gewinnt immer mehr an Festigkeit und Vertrauen. Was Ordnungsgestalt vermag, zeigte sich sogleich nach dem Regierungsantritte in den öffentlichen Casen, welche vorher an einer Ebbe sitten, nun über die laufenden Ausgaben pünktlich entrichtet. Noch hat der Großherzog nicht in dem Schlosse seine Residenz genommen, sondern er bewohnt seinen pränzlichen Pallast; auch hört man nichts von glänzenden Hoffesten; aber er ist jedem seiner Unterthanen zugänglich und während des ganzen Tages mit Regierungsangelegenheiten beschäftigt. Die öffentlichen Audienzen sind sehr häufig besucht. Statt der Hofafel hat der Großherzog jeden Tag 6 bis 7 Beamte oder sonst ausgezeichnete Männer zu Gäste, an deren Stelle für den folgenden Tag andere geladen werden, so daß auch hierdurch der Großherzog Gelegenheit erhält, ohne Rücksicht auf Geburt, die Vorzüglichsten des Staats und Landes näher kennen zu lernen. Und da er schon vor seinem Regierungsantritte dies bei sich eingeführt hatte, so begann er die

Regierung mit einer genauem persönlichen Kenntniß der verdienstvollsten Männer. Bis jetzt hat sich der Großherzog auf seine frühere Avonage eingeschränkt, und überhaupt durch eine rühmliche Sparsamkeit ausgezeichnet.

Bei der am Tage des feierlichen Einzuges des Herzogs von Röhren und seiner Gemahlin, Durchlaucht, gegebenen Abendafel, wurden die Anführer der Bürger-, Bauern- und Defonomen-Corps, ohne Unterschied des Standes und Ranges, zugezogen. Die Ihren Durchl. am 12ten dargebrachten Geschenke waren folgende: Der Magistrat und die Bürgerchaft überreichten ein sehr schönes Thee-Service von bedeutendem Werth; die Landleute ein silbernes Tafel-Service; die Kaufmannschaft eine Uhr, mit einer Harmonika. Mehrere junge Mädchen von Stande: zwölf verschiedene sehr geschmackvolle Stickerien eigener Arbeit, zugleich kostbar durch den Werth der dazu verarbeiteten Materialien. Die erwachsenen Bürgermädchen: zwei große silberne Körbchen mit seltenen Blumen. Die kleinen, Schulkinder, eine recht nett selbst gestickte Fußdecke. Ein Landmann, der bei Ueberreichung des Silber-Services mit zuge-